

13./VIII. 1919

228

1700 K. Er wolle sich nicht weiter darüber aussprechen, aber erst studiert werden muß. Auch die Häuser in der Fankhu...

Wohnung im Markstulle habentend...

bisher zirka 60.000, es müßten also, wenn man die fr
Wohnungsdichte annimmt, bereits mehr als 12.000 Wohni
überzählig sein. Auch die Inanspruchnahme von Wohnunge
Bureauzwecke, die so häufig angeführt wird, spielt sicher
Rolle, aber nicht in solchem Maße, weil diese Wohni
hauptsächlich in den besseren Bezirken sind und auch bishe
der kapitalsträftigeren Bevölkerung zugänglich waren; ihre
eignung würde immerhin rund 1000 Wohnungen ergeben.

Ein verlässliches Mittel, die Gestaltung des Wohn
marktes zu beobachten, sind die Leerstellungen und
digungen, hierüber liegen auch amtliche Daten vor. De
sind auch hier falsche Ziffern in die Öffentlichkeit gen
worden. Die Leerstellungen sind heute in Wien beinahe
über die Kündigungen liegt eine Zusammenstellung der
drei Jahre vor, zunächst von Vierteljahrswohnungen, weil
eine gewisse Voraussicht in die Zukunft gestalten. Die s

Wohnungsfürforgeausschuß,

Sitzung vom 4. Juli 1919.

Der Vorsitzende **Dr. Scheu** eröffnete die Sitzung
und entwickelte in einer längeren Rede

das Programm des neugewählten Ausschusses,

dessen umfangreiches Wirkungsfeld immer nur unter voller
Wahrung der Gemeindefürsorge zur Geltung kommen dürfte.
Die Aktionen, welche dem Ausschusse zur Begutachtung und Be-
schlußfassung vorgelegt werden, gliedern sich in drei Gruppen,
in solche Aktionen, welche sich mit der Wohnungsproduktion
befassen, mit der Wohnungsbewirtschaftung und mit gesetz-
geberischen Maßnahmen auf dem Gebiete des Wohnungswesens.

Bei der Wohnungsproduktion spielt eine hervor-
ragende Rolle dasjenige, was unter dem Sammelnamen der
Tragung des verlorenen Bauaufwandes zusammengefaßt wird,
jene Aktionen, bei welchen die Gemeinde die Mehrkosten, um
welche die heutigen Baukosten die Friedenskosten übersteigen, zur
Selbstzahlung übernimmt, sei es durch Selbstaufbringung oder
indem sie die Verzinsung und Amortisation des investierten
Kapitales garantiert. In dieser Richtung liegen vor die Pro-
jekte Stiegler, Rous und Menzel, über welche schon der provi-
sorische Gemeinderat Beschluß gefaßt hat, ferner das Projekt
Eicher, das der Erledigung in dem nach § 8 zu bildenden Aus-
schusse harret, dann die Aktionen, welche sich mit der Vollendung
unvollendeter Häuser befassen, deren Bau im Kriege stecken ge-
blieben ist und deren Vollendung angesichts der gesteigerten
Kosten ohne öffentliche Hilfe schwer denkbar ist. Die Gemeinde
befaßt sich damit, den Ausbau derselben finanziell zu unter-
stützen, obwohl sie durchaus nicht der Ansicht ist, daß dadurch
etwas erzielt wird, was den modernen Anschauungen über eine
Wohnungsreform entspricht, denn diese Häuser, die meist von
Spekulanten gebaut wurden, haben durchaus den Charakter von
Zinskasternen im übelsten Sinne des Wortes. Es wird aber
versucht werden, diesen Charakter möglichst zu mildern und den
Anforderungen der Hygiene und Wohnungsreform anzunähern.
Zu den Maßnahmen auf dem Gebiete der Wohnungsproduktion
gehört auch der Bau der Schmelzhäuser in eigener Regie, über-

welchen in einer der nächsten Sitzungen Bericht erstattet werden kann
wird. Ferner liegen dem Wohnungsamte zahlreiche Projekte von alten
Siedelungsgenossenschaften für gartenstadtähnliche Gebilde vor. zehen.
Der Ausschuss wird sich auch klar werden müssen, inwieweit und
eine Finanzierung statfinden kann. Endlich gehört hierher auch gende
die Zugänglichmachung der Dächer für Dachwohnungen, wofür
aber zunächst die gesetzgeberischen und technischen Voraus- l kein
setzungen geschaffen werden müssen. Gerade dadurch könnte, durch
insoferne diese Wohnungen hygienisch einwandfrei sind, zu einer
billigen und einfachen Lösung der Wohnungsfrage beigetragen
werden. ndern

Auf dem Gebiete der Wohnungsbewirtschaftung unter
wird man sich mit dem Gesetze über die Wohnungsinspektion ungs-
zu beschäftigen haben, dann insbesondere mit den Wohnungs- r mit
anforderungen und der Heranziehung der Bevölkerung zu diesen, rößte
sowie mit dem Ausbau der Mietorganisationen, denen die nötige öglich
Ingenenz gegeben werden muß, hygienische Wohnungen, ins- auf-
besondere beim Wohnungswechsel sicherzustellen. In Betracht h sein
kommt auch die Heranziehung der Landbevölkerung in der nächsten h auf
Umgebung Wiens.

Auf dem Gebiete der Wohnungsgesetzgebung wird i des
zunächst das Enteignungsgesetz zu beraten sein, die Frage der ngs-
Besterung von unverbautem Grund und Boden und die z, die
Gewährung finanzieller Erleichterungen dadurch, daß für Aauten, Aus-
welche die Gemeinde finanziert, die Abgabefreiheit von Staat, litäts-
Land und Gemeinde gesichert wird. Als letztes Kapitel kommt berung
in Betracht die Schaffung einer gründlichen Wohnungs-
statistik und die wissenschaftliche Fundierung der Tätigkeit
durch Schaffung einer Lehrkanzel an der Universität für Kom-
munalwirtschaft.

Der Vorsitzende erteilt hierauf dem Direktor des städtischen
Wohnungsamtes **Dr. Sagmeister** das Wort zum Bericht samtes
über die der

die Lage des Wohnungsmarktes.

Direktor **Dr. Sagmeister** bemerkt zunächst, daß die
Ziffern, die in den Zeitungen über die Lage des Wohnungs-
marktes veröffentlicht werden, zumeist falsch und irreführend sind. nung
Die Vermutungen der Blätter stützen sich immer auf die voraus- macht.
sichtlich starke Abwanderung. Es ist ja kein Zweifel, daß eine thaber,
Abwanderung aus Wien eingesezt hat und sich, so bald die ng zu
Verkehrs- und sonstigen Verhältnisse besser werden, noch ver- stellen,
stärken wird. Ueber das Maß dieser Abwanderung stehen aber dieser
verlässliche Daten nicht zugebote. Soweit konkrete Ziffern tsache,
überhaupt vorliegen, stehen sie weit hinter dem zurück, was rängen,
behauptet wird. So hat zum Beispiel die tische choslowa- rsorge-
fische Regierung auf eine Anfrage, wie viele Wohnungen großer
von tschechoslowakischen Staatsangehörigen bereits aufgegeben ungen
wurden, so daß nur noch der Abtransport der Möbel notwendig ist, rechen.
zirka 400 Adressen bekannt gegeben; in ähnlicher Weise ich der
reduzieren sich auch die andern Ziffern, wenn versucht wird, konkrete nungs-
Daten zu erhalten. Betont muß aber werden, daß durch die Ab- digung
wanderung allein das Wohnungsproblem nicht erledigt ist, es müssen en; es
auch genaue Daten über die Zuwanderung erhoben werden und n, bei
diese ist sehr groß, weil aus allen Staaten der ehemaligen Kosten
Monarchie Flüchtlinge, insbesondere frühere Angestellte, hier ng des
eintreffen. Diese Ziffern sind aber auch nicht entscheidend, es aktisch;
kommt auch der gewaltige Unterschied zwischen der Zahl efeitigt,
der Geburten und Todesfälle in Betracht. Er beträgt